MUSEEN DER STADT SOLOTHURN

BERICHTE ÜBER DAS JAHR 1976

Druck: Rüegger + Cie., Buch- und Offsetdruck, Solothurn

Südafrikanisches Museum, Kapstadt, Direktor P.H. Bary

Kanton Solothurn
Solothurner Kantonalbank, Solothurn
Kunstverein Solothurn
Zentralbibliothek Solothurn

2. PERSONELLES

Auf Ende 1976 demissionierte Dr. Max Banholzer als Mitglied der Museumskommission. Da er andere Verpflichtungen übernahm im Bereich des kulturellen Lebens, musste er auf die Tätigkeit in der Museumskommission bereits nach wenigen Amtsjahren verzichten. Seine Arbeit im Dienste der Museen sei hier bestens verdankt.
Während des Berichtsjahres konnte zu verschiedenen Malen der an sich unterdotierte Personalbestand ergänzt werden durch Aushilfen. Dabei konnten auch Arbeitslose eingesetzt werden. Im Verlaufe des Jahres arbeiteten im technischen Dienst und im Sekretariat mit: Christine Kobel, Susanne Schärer, Thomas Kiefer, Peter Schibler, Reto Tatarinoff.
Im Sommer feierte Fredy von Arx, Hauswart im Museum Blumenstein, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Seine Dienste für die EGS, einbezogen die Mitarbeit von Frau Rösy von Arx, wurden von der Gemeinderatskommission gewürdigt und verdankt.

3. STATISTIK

	1973	1974	1975	1976
Museum Schloss Blumenstein	4 849	5 372	6 354	6 385
Museum Werkhofstrasse	16 278	18 982	29 495	19 651

Obwohl die Rekordbesucherzahl im Museum Werkhofstrasse von 1975(17 000 Besucher der Ausstellung «Schweizer Kunst in der Sammlung Josef Müller»)nicht mehr erreicht werden konnte, darf doch ein kontinuierlicher Anstieg der Besucherzahl festgestellt werden. Erfreulich ist, dass der Museumsbesuch durch geführte Schulklassen anhält. Wiederum wurden die Museen von über 200 geführten Schulklassen besucht. Trotzdem die Museen heute vermehrt in den Unterricht einbezogen werden, dürfen wir nach wie vor eine grosse Zahl von Kindern und Jugendlichen feststellen, die die Museen einzeln besuchen(2 307).

5. HISTORISCHES MUSEUM BLUMENSTEIN

Berichterstatter: Nicolo Vital, lic. phil., Konservator

Im Berichtsjahr waren keine nennenswerten Eingänge zu verzeichnen. Hingegen konnten im Salon Vert der gänzlich restaurierte Empire-Hammerflügel und das 1975 aus dem früheren Blumensteinmobiliar erworbene Trumeau wieder ausgestellt werden. Im Obergeschoss erfolgte die Neugestaltung des Kostümzimmers. Unter Beibehaltung der alten Vitrinen konnte eine gefällige und zeitgemässe Darstellung gefunden werden.

Anderseits musste aus Sicherheitsgründen das Münzkabinett leider bis auf weiteres geschlossen werden. Die Münzen und Medaillen werden vorläufig im Safe der Kantonalbank aufbewahrt. Die sehr wertvolle Sammlung befindet sich in einem desolaten Zustand und muss vollständig neubearbeitet werden. Dank einem Beitrag des Kantons in der Höhe von Fr. 20 000.- kann jedoch mit dieser Arbeit noch im Jahre 1977 begonnen werden. Zu diesem Zwecke steht eine bestausgewiesene Kraft zur Verfügung.

Viel Arbeit und Zeitaufwand erforderte im Berichtsjahr die Frage des Umbaus des Blumensteins für die neue Urgeschichtliche und Archäologische Abteilung. Auf Wunsch des Konservators und auf Grund eines Gutachtens des Denkmalpflegers von Bern, Herrn Hermann von Fischer, wurde der ursprüngliche Plan, die neue Abteilung im Kellergeschoss des Blumensteins unterzubringen, fallen gelassen und statt dessen das zum Blumenstein gehörende sog. Pächterhaus als neuen Standort gewählt. Nachdem sich zeigte, dass diese Variante in den Kosten gleich liegt, wie die Lösung im Kellergeschoss, stimmten auch die zuständigen Behörden dieser Projektänderung zu.

Die Reihe der Blumenstein-Matineen konnte mit vier weiteren Konzerten im Februar, April, Juni und November mit grossem Erfolg weitergeführt werden. Diese gediegenen Anlässe haben damit wohl einen festen Platz im Kulturleben unserer Stadt gefunden.

Den beiden städtischen Museen standen bisher in der Bahnhofpassage zwei kleine Vitrinen für Werbezwecke zur Verfügung. Im Sinne eines Entgegenkommens ist eine der beiden Vitrinen dem Stadttheater überlassen worden. Die verbleibende Vitrine wird nun abwechslungsweise vom Kunstmuseum und vom Blumenstein benützt.

Mit dem Druck einer Serie farbiger Ansichtskarten über den Blumenstein ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

Im Laufe des Jahres hat das Bauamt die fast baufälligen Gewölbe und Keller unter der Hofterrasse mit beträchtlichem Aufwand saniert.

Als Gäste des hohen Regierungsrates besuchten im Oktober der Botschafter von Venezuela, Exzellenz Franzisco A. Martinez-Ramirez und der Regierungsrat des Kantons Wallis den Blumenstein. Ferner sind zu erwähnen: Aufnahmen des schweizerischen Fernsehens, Registrierung der Meistermarken unserer Zinnsammlung durch das Landesmuseum und der Besuch unserer Freunde vom St. Urban-Leist.